

Allgemeine Homöopathische Zeitung

Wissenschaftliche und praktische Homöopathie

Heft 4/1995

Der interessante Fall

Akute Intoxikation durch Trachinus vipera (Drákena) und erfolgreiche Behandlung mittels Lachesis

Von M. Hadulla, J. Wachsmuth, A. Evangeliou



Der interessante Fall

Akute Intoxikation durch Trachinus vipera (Drákena) und erfolgreiche Behandlung mittels Lachesis

Von M. Hadulla, J. Wachsmuth, A. Evangeliou

Zusammenfassung

Lebensgefährliche Intoxikation durch Trachinus vipera. Erfolg mittels Lachesis mutus.

Schlüsselwörter

Heftige Schmerzen, Kreislaufschock, Lachesis.

Summary

Critical intoxication by Trachinus vipera. Success with the help of Lachesis mutus.

Keywords

Severe pain, circulatory shock, Lachesis.

Während eines Kreta-Urlaubs wurden wir auf die heftigen Schmerzensschreie eines Jungen am Strand aufmerksam. Die ängstlichen Eltern (ein älteres Geschwisterkind leidet an einer Wespenstich-Allergie) wußten folgendes zu berichten:

"Christian ist im knietiefen Wasser auf einen Fisch getreten: Gefühl wie ein Wespenstich (der Fisch war nicht sehr groß, ca. 10cm), ging zum Kühlen nochmals ins Wasser zurück! Da wurde der Schmerz immer schlimmer. Zum Hotel zurück, ca. 500m; nach 200m stechender Schmerz im Oberschenkel (Krampf?), das Kind mußte getragen werden, hat geschrien, war blaß und unruhig und hat gezittert, wellenförmige Schmerzen; zum Kühlen zum Swimmingpool, Kind auf das Bett gelegt, keine Besserung trotz Benuron-Saft."

Befund

9jähriger, graziler Junge (Größe: 140cm, Gewicht: 30kg), auf dem Arm der Eltern, laut vor Schmerzen weinend: blaß, Pupillen groß, am ganzen Körper zitternd, agitiert, Puls regelmäßig, aber flach. Lokal: an der linken Fußsohle ein

kleiner, deutlich umschriebener bläulicher Einstich, umgeben von einem weißen Ödem, linker Unterfuß mäßig geschwollen, bläulich. Das ganze Kind wirkt außerordentlich ängstlich, agitiert und schreit laut vor Schmerzen.

Nach Rücksprache mit der Universitäts-Kinderklinik, Heraklion/Kreta (Dr. *Evangeliou*), war folgendes zu erfahren:

Fisch, Drákena: häufige Giftintoxikation, von griechischen Ärzten sehr gefürchtet. Allopathische Behandlung mittels sofortiger Klinikeinweisung, intensiv-medizinischer Überwachung und nachfolgender Infusionstherapie, Antibiose und Cortisongabe.

In einem Lexikon finden wir folgendes:

Trachinidae (Drachenfische, Queisen): Hauptkiemendeckel mit einem langen, nach hinten gerichteten, giftigen(!) Stachel, 4 Arten:

- Trachinus araneus (D Spinnen-

Trachinidae (Drachenfische)

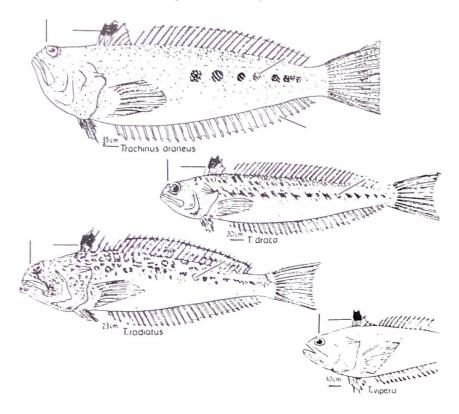


Abb. 1

queise, E Spotted weever, F Vive araignée, G Drákena, I Tracina ragno): bis 50cm.

- Trachinus draco (D Gewöhnliches Petermännchen, E Greater weever, F Grande vive, G Drákena, I Tracina drago): bis 30cm.
- Trachinus radiatus (D Strahlenpetermännchen, E Streaked weever, F Vive rayée, G Drákena, I Tracina raggiata): bis 40cm.
- Trachinus vipera (D Viperqueise, E Sting fish, F Petite vipe, G Drákena, I Tracina vipera): bis 15cm, die giftigste Art(!), zumeist auf Sandboden, schon in knietiefem Wasser.

Auf Sand- und Schlammböden. oft vergraben, regelmäßiges Vorkommen bis zu 100m Tiefe. Beim Gehen auf Sandböden Vorsicht! Die Fische lassen auch Taucher sehr nahe kommen. Es sind Fälle bekannt, wo Petermännchen blitzschnell gegen das Gesicht des Tauchers stießen und die Giftstachel gezielt gebrauchten! Der Stich kann wie ein Giftschlangenbiß unterschiedliche Wirkungen (je nach Fischart, Stelle und Tiefe des Stichs, persönlichem Anfälligkeitsgrad) haben. Das Sekret der Giftdrüsen des Kiemendeckelstachels und der Flossenstacheln ruft heftige Schmerzen

und eine längere Vergiftung hervor, kann sogar lebensgefährlich werden.

Therapie und Verlauf

Zunächst erfolgte von unserer Seite (die Eltern hatten schon Benuron-Saft gegeben) schnell und wenig überlegt der Einsatz von Apis D 6, 5 Globuli, ebenso sine effectu. Das Kind schrie weiterhin heftig, wellenförmige Schmerzattacken bis zum Oberschenkel, wollte getragen werden. Aufgrund dieser Symptomatik, der Linksseitigkeit und der Einsicht, daß es sich wohl um eine Tiergiftintoxikation handelte, erfolgte der Einsatz von Lachesis C 12 (5 Globuli). Schnelles Ansprechen. Ca. 30min. nach dieser Gabe wurde das Kind ruhiger, die

Schmerzen ließen nach, und eine wohltuende Müdigkeit trat ein. Am nächsten Tag spielte der Kleine Fußball, klagte aber überraschenderweise noch tagelang später morgens über Schmerzen an der Stich-Bißstelle.

Beurteilung

Lachesis trigonocephalus bzw. mutus war hier nach Causa und individueller Symptomatik indiziert.

Literatur

Riedl, R.: Fauna und Flora des Mittelmeeres. Verlag Paul Parey, Hamburg 1983.

Dr. med. *Michael Hadulla*, Heiliggeiststr. 9, 69117 Heidelberg